

EinBlick in die Geschichte - Unsere Pietàs

Wer war Matthäus Beck? Sicher ist: Er war Töpfermeister in Ober-Roden und stammte aus einer angesehenen hiesigen Familie. Bereits sein Vater Melchior Beck war Schöffe und „Wohltäter der Kirche“. Und auch jener Sohn Matthäus muss es zu einigem Wohlstand gebracht haben, stiftete er doch 1768 die Pietà an der Frankfurter Straße, die seit Ende vergangenen Jahres nach ihrer Sanierung in buntem Gewand erstrahlt. Wir wissen nicht, warum er es tat. Aber wohl mit einem gewissen Stolz verewigte er seinen Namen im Sockel. Beck war damals bereits 66 Jahre alt, hatte beide Ehefrauen schon begraben und einige seiner Kinder. Ein halbes Jahr nach der Errichtung der Pietà starb auch er.

Mit einer kleinen Aufarbeitung der Geschichte unserer beiden Pietàs und ihrer Umgebung, - die Urberacher wurde bereits zuvor generalüberholt - startet der Heimat- und Geschichtsverein Rödermark eine neue Reihe an Veröffentlichungen über ausgewählte Stationen der Geschichte unserer Dörfer. „EinBlick in die Geschichte“ soll in unregelmäßigen Abständen Themen beleuchten, die nicht so im Blickfeld stehen und vielleicht auch nicht derart erwartbar sind. „Wir werden sehen, wie es sich entwickelt und welche Themen uns begegnen. Ideen gibt es bereits einige. Nach und nach soll sich so eine Serie aufbauen. Wir selbst jedenfalls haben Freude daran, wenn sich rund um Denkmäler, Gebäude oder Einrichtungen spannende und oft auch sehr menschliche Geschichten auftun.“ Die Auflage wird wie auch beim „Historischen Kalender“ des HGV limitiert sein.

Bei der Urberacher Pietà ist übrigens nicht bekannt, wer sie in Auftrag gab oder sie gar finanzierte. Die Kirche jedenfalls nicht, was damals jedoch nicht unüblich war. Sie entstand zwei Jahre nach derjenigen in Ober-Roden und der Steinmetz war sehr bemüht, eine möglichst genaue Kopie jener zu schaffen. Gleichwohl ist sie deutlich schlichter im Ausdruck geblieben. Hier ist die Inschrift auffälliger, tritt sie doch mit dem „Wanderer“ direkt in den Dialog – allerdings dank mangelnder Schulbildung jener Zeit auch in einem liebenswerten örtlichen Dialekt.

Veröffentlicht wird die Broschüre anlässlich der „Woigass“ in Urberach am 30./31. Mai und kann am Samstag ab 17.00 Uhr sowie Sonntag von 15.00-17.00 Uhr für 5,-€ im Töpfermuseum erworben werden. Gleiches gilt für den darauffolgenden Sonntag, den 7. Juni von 15.00-18.00 Uhr. Aber auch danach steht der HGV als Ansprechpartner zur Verfügung, so lange der Vorrat reicht.